



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem zu Ende gehenden Sommer steigen wie in jedem Jahr die Aktivitäten bei den Geldanlagen. Da werden Wohnungen besichtigt, Aktiendepots aufgestockt und Tagesgelder verschoben. Momentan können und sollten Sie viele Weichen stellen, denn sonst machen Ihnen Gebührenerhöhungen die Rendite kaputt. In diesem Finanzcoach finden Sie dazu einige Hinweise.

Grüße aus dem herrlich sonnigen Grafing
Ihre
Stefanie und Markus Kühn

- Wenn Ihnen der Finanzcoach gefällt, empfehlen Sie ihn an Freunde und Bekannte gerne weiter.
- Wenn Sie etwas aus dem Finanzcoach für eigene Publikationen verwenden möchten, wenden Sie sich bezüglich der Genehmigung bitte an uns.

Die Märkte im September

Tages-/Festgeld/Baugeld:

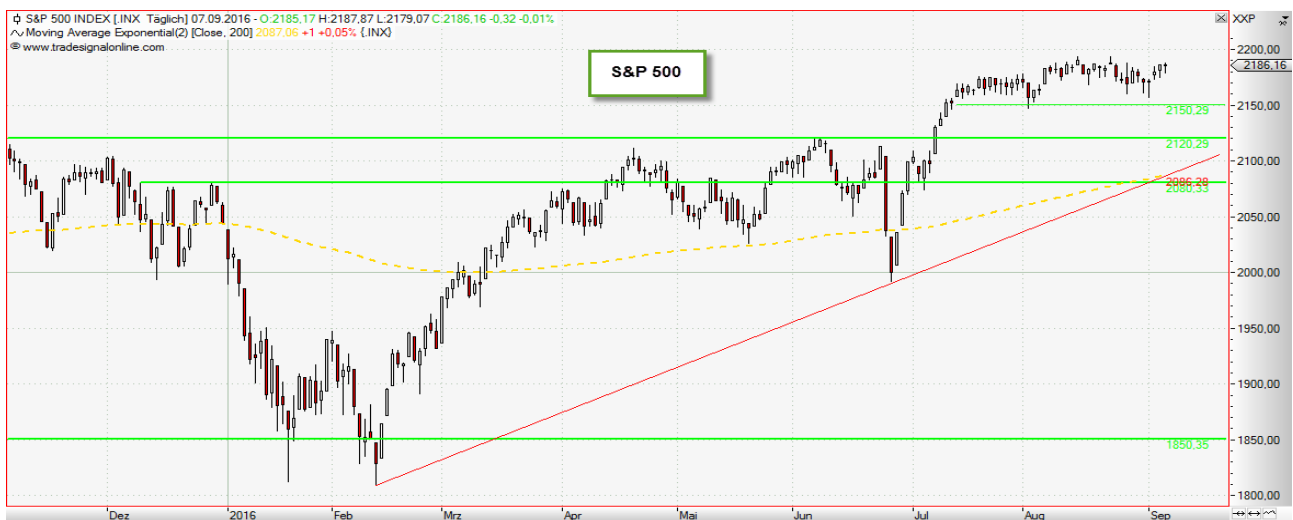
An den niedrigen Zinsen hat sich über den Sommer nichts geändert. Aktuell testen mehrere unserer Mandanten inklusive wir selbst das Übertrags-Angebot der Targobank. Dabei haben wir zum ersten Mal ein Web-Identifikationsverfahren genutzt, statt des Post-ID-Verfahrens. Das hat sehr gut funktioniert. Statt der angekündigten 5 Minuten hat es 7 Minuten gedauert, aber - Sie werden uns zustimmen – schneller geht es in der Post auch nicht.

Aktien

In einem ruhigen Sommer haben sich DAX und S&P 500 kontinuierlich nach oben gearbeitet. Der DAX hat die seit April ausgebildete Abwärtstrendlinie (obere rote Linie) und den 200-Tage-Durchschnitt (gelb gestrichelt) nach oben durchbrochen. Charttechnisch bestehen durchaus Chancen auf einen „Angriff“ auf die 11.000 Punkte und darüber hinaus. Der S&P läuft derzeit in einer Seitwärtsphase. Auch hier könnte ein Ausbruch nach oben für weitere Impulse sorgen.

Ob es weiter aufwärts geht, hängt natürlich von vielen Faktoren ab. Bedeutend ist auf der einen Seite, dass die auf der letzten Sitzung der US-Notenbank Fed im Raum stehenden zwei Zinserhöhungen noch in diesem Jahr vermutlich vom Tisch sind. Die aktuellen schwächeren Wirtschaftsdaten und Konjunkturindikatoren (wie z.B. Einkaufsmanagerindex und Arbeitsmarktbericht) sprechen gegen eine Zinserhöhung schon am 21. September. Dies ist – zusammen mit den Geldflutungen der Märkte durch die Notenbanken – grundsätzlich positiv für die Aktienmärkte. Bewerten die Marktteilnehmer die wirtschaftliche Schwäche aber höher, könnte dies aber auch zu Verlusten an den Aktienmärkten führen. Auch sind diese Daten im September statistisch häufig schwächer.

Es bleibt also spannend. Als Anleger sollten Sie auch immer damit rechnen, dass derzeit diverse sogenannte Event-Risiken für unvorhergesehene Schwankungen an den Aktienmärkten sorgen könnten. Dazu gehören z.B. der Flüchtlingsdeal zwischen der EU und der Türkei, die Präsidentenwahl in der USA, Zentralbankentscheidungen oder die politischen Unsicherheiten in Spanien und Italien sowie natürlich immer die Folgen der Brexit-Entscheidung.



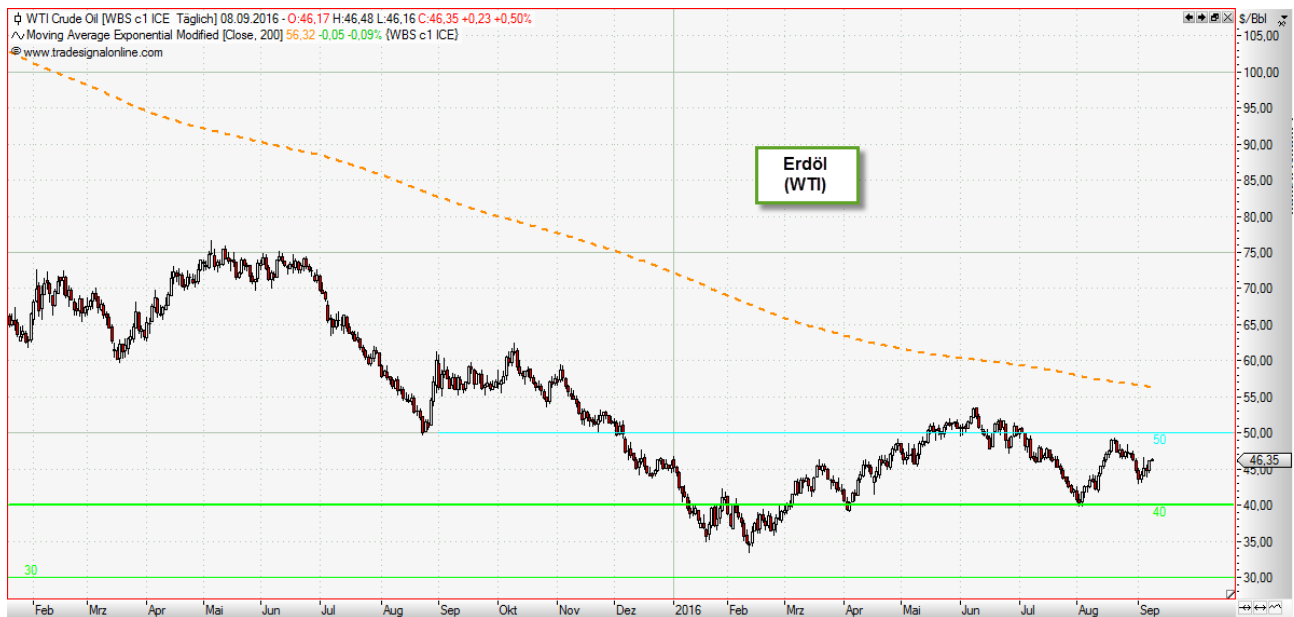
Gold:

Der Goldpreis hat sich in einem Aufwärtstrend seit Anfang 2016 (untere rote Linie) von rund 1.050 auf 1.350 \$ entwickelt. Allerdings zeigen sich seit Juli Schwächen mit immer niedrigeren Preishochs, was zu einem mittelfristigen Abwärtstrend führt (obere rote Linie). Sollte der Goldpreis aus dem oberen Trend ausbrechen, gäbe dies noch einmal neue Impulse. Bei einem Unterschreiten der unteren Trendlinie bzw. rund 1.300 \$ lägen die nächsten Unterstützungen bei 1.250 / 1.200 \$.



Erdöl:

Der Preis für Erdöl (hier die Sorte WTI) läuft weiterhin in einer Seitwärtsspanne zwischen 40 und 50 \$. Für einen nachhaltigen Anstieg über die 50 \$-Marke gibt es derzeit keine Anzeichen.



Die Charts wurden mit www.tradesignalonline.de erstellt.

Kühn empfiehlt – der Yahoo-Blog von Stefanie Kühn

Seit über fünf Jahren schreibt Stefanie Kühn regelmäßig für Yahoo Finanzen! Blogbeiträge. Sie bildet dort ein breites Themenspektrum ab und wir möchten Sie herzlich einladen, auch dort mitzulesen. Sie finden sie unter <http://de.finance.yahoo.com/blogs/kuehn-empfehl/>

Die neuesten Themen bei Yahoo! Finanzen:

- Welche Absicherungen Selbständige wirklich benötigen
- Modernisieren und Renovieren – oder – Wie Sie es sich einfach schöner machen
- Was ein Musterdepot alles kann
- Riester ja oder nein?
- So schätzen Sie die Rente richtig ein
- Die Rente ist sicher – ja, aber....
- So läuft das Business erfolgreich
- Durchblick im Zertifikate-Dschungel Teil II

Die Gretchenfrage: Wie geht man mit einer Gebührenerhöhung um?

Nicht nur wir haben uns über ein Schreiben einer deutschen Großbank geärgert, die uns mitteilte, dass wir ab Oktober eine Gebühr von 7,90 Euro pro Monat (statt bislang 0 Euro) zahlen müssten.

Die genaue Lektüre der Unterlagen ergab dann, dass wir auch ein Modell mit Gebühren von 2,90 Euro wählen könnten. Gut, wir hätten es nun passender gefunden, wenn man uns erstmal in die

niedrigst-mögliche Gebührenklasse gesteckt hätte. Wir beschlossen, das Konto aufzulösen, zumal unsere Hausbank uns gleichzeitig zeigte, wie man professionell mit einer Gebührenerhöhung umgeht. Wir erhielten zunächst einen Anruf unserer Betreuerin, die sagte, sie wollte uns nicht einfach mit einem Brief überfallen, sondern uns kurz erläutern, was erhöht wird. Einige Tage später folgte dann ein Anschreiben.

Nun unterhalten wir bei besagter Großbank aber auch ein Schließfach und man verkündete uns recht patzig, dass wird das nicht weiterführen können, wenn dort kein Girokonto besteht. Und überhaupt würden jetzt alle erhöhen und ein Schließfach ohne Konto sei praktisch nicht zu bekommen. Was dann aber passierte, ist eigentlich unglaublich: Wir erhielten trotz mehrfacher Bitte seit Ende Juli keine Bestätigung der Kündigung und diese wurde auch nicht wie gewünscht zum 1.9. abgewickelt, weil ja das Schließfach noch bestünde. Den Grund für die Nichtbearbeitung musste ich mir ERFRAGEN.

Was heißt das für Sie? Viele Banken werden an den Gebührenschauben drehen. Seien Sie wachsam und machen Sie sich schlau. Man muss nicht alles akzeptieren, oft gibt es Alternativen, die günstiger sind. Kostensparen wird die neue Rendite werden.

PS: Haben Sie auch eine Gretchenfrage? Dann stellen Sie sie uns.

Steigen Sie ein: Mitt-Monats-Talk

Haben Sie keine Angst vor der Technik – die Teilnahme an Webinaren ist ganz einfach. Sie erhalten einen Link und schon sind Sie dabei. Die Themen des Mitt-Monats-Talks bauen nicht aufeinander auf, Sie können jederzeit einsteigen. Immer am Mittwoch in der Mitte eines Monats stellen wir Ihnen abends von 20.00 Uhr bis 20.20 Uhr aktuelle, wichtige und hilfreiche Themen aus der Finanzwelt vor. Kurz und knapp.



- ✚ 14.09.16: Was Sie über vermietete Immobilien als Geldanlage wissen sollten
- ✚ 19.10.16: Sind ETFs die besseren Fonds?
- ✚ 16.11.16: Fallstricke im Testament
- ✚ 14.12.16: Was ist dran an „Weltuntergangsszenarien“?
- ✚ 18.01.17: Das sind die Trends der Medien – Was bedeutet das für Sie?

Wir wissen, dass nicht jedes Thema für jeden relevant ist und man ja auch das eine oder andere Mal nicht kann. **Preis: 39 Euro für acht Teilnahmen.** Sie können sich auch für einzelne Termine anmelden (Preis 10 Euro).

Teilnahme nur gegen Vorkasse aufgrund unserer nicht ganz so guten Erfahrung in der Vergangenheit. Es gelten weiterhin unsere Teilnahmebedingungen.

<http://www.private-finanzplanung-kuehn.de/vortraege-und-seminare>

ABC der schönsten Plätze – I wie Naturbad Inzell

ABCDEFGHIJKLMN**I**OPQRSTUVWXYZ

Die Idee für diese neue Rubrik kam uns während unserer Urlaubszeit. Es gibt diese magischen Orte, die so schön sind, dass man denkt „Warum bin ich nicht schon längst dort gewesen“. Wir sind gespannt, ob wir das Alphabet komplett vervollständigen. Wir beginnen diesen Monat einfach mal mit dem I.



Wir besuchten in den Ferien das Naturbad Inzell (<http://www.badepark-inzell.de/badeseel/>), da wir unseren mittleren Sohn zu einem Trainingslager nach Inzell fahren mussten. 30 Grad luden nicht zum Wandern sondern direkt zum Baden ein. Wir waren vom ersten Moment an begeistert - ein glasklares Naturbad mit schönen Stegen und Bergkulisse. Wir haben Fischfamilien beobachtet, sind zur Badeinsel geschwommen und die Kinder haben die Sprungtürme getestet. Das alles bei moderaten Eintrittspreisen.

Das ist wichtig beim... Softclosing

Wir haben im vergangenen November mit der Konzeption unseres neuen, sehr umfangreichen, Buches begonnen, was im Frühjahr 2017 erscheint. In wenigen Tagen geben wir nun schon das Manuskript ab. Bei der Recherche sind uns immer wieder neue Facetten und Aspekte bewusst geworden, über die wir Ihnen im Laufe unserer Schreib-Zeit an dieser Stelle berichten möchten.

Diese Woche überraschte die Fondsgesellschaft Nordea mit der Ankündigung eines sogenannten **Softclosings** beim sehr beliebt gewordenen Nordea Stable Return. Ein Softclosing bedeutet, dass nur noch bereits bestehende Anleger Anteile des Fonds bei der Fondsgesellschaft neu hinzukaufen dürfen. Da Sie aber ja aufgrund der viel niedrigeren Gebühren sowieso über eine der Börsen einkaufen, ändert sich für Sie bezüglich etwaiger Einkaufspläne nichts. Sparpläne werden bei dieser gewählten Form des Softclosings weiterhin ausgeführt. Die Fondsgesellschaften können die Ausgestaltung grundsätzlich frei wählen.

Wozu dient eine Schließung des Fonds?

Das Fondsmanagement verwaltet nun 18 Milliarden Euro und damit es seine Strategie weiter umsetzen kann, verzichtet es auf neue Mittel. Denn je größer ein Fonds, umso schwieriger ist es, geeignete Anlagen zu finden. Das Softclosing ist daher eher positiv zu sehen. Das Fondsmanagement möchte seine bisherige Strategie so fortführen und schützt sich dadurch.

Ändert sich etwas für bestehende Anleger?

Weder die Gebührenstruktur noch die Strategie ist davon betroffen.

Kürzlich wurde der Nordea Stable Return erstmals von Morningstar bewertet und bekam ein Bronze-Abzeichen. Das Fehlen einer Fondsobergrenze war dort einer der Kritikpunkte, der ansonsten eher zu Silber tendierenden Bewertung.

Für Sie als Anleger:

Ein Softclosing ist kein Grund, einen Fonds zu wechseln. Es ist eher ein Qualitätszeichen, dass das Fondsmangement seine Arbeit sehr ernst nimmt.

In Kühn'scher Sache

Unser Haus erstrahlt in neuem Glanz. Seit Ende Juli haben wir und die Handwerker kräftig renoviert. Wir freuen uns, Sie im Herbst bei uns begrüßen zu dürfen.



Das finden wir gut: Jung- Unternehmerinnen mit Plan

Im letzten halben Jahr habe ich (Stefanie Kühn) zwei junge Frauen in monatlichen Workshops unterstützt, ihre Selbständigkeit als Physiotherapeutin und Ergotherapeutin vorzubereiten. Schritt für Schritt haben die beiden To-do-Listen erstellt, Homepagetexte verfasst, Flyer entworfen, Kleinigkeiten wie Telefon und Türschild organisiert, aber auch Wände verfugt und Möbel aufgebaut. Mein Job war es, bei unseren Treffen immer wieder das große Ganze zu betrachten, den zeitlichen Fahrplan im Auge zu behalten und einzelne Aspekte wie das Marketing oder die Organisation als Unternehmer herauszugreifen. Das Foto ist bei einer unser Treffen entstanden.



Nun ist es soweit: Seit dem 01.08.2016 sind die Zwillinge Marion Krecik und Stephanie Krecik mit ihrer Privatpraxis für Physio- und Ergotherapie in Ebersberg selbständig tätig. Am 01.10.16 findet in der Praxis (Münchener Str. 31a, 85560 Ebersberg) ein Tag der offenen Tür statt.

Wir wünschen den beiden viel Erfolg in ihren schönen neuen Praxisräumen und weiterhin so viel Elan wie bisher.

<http://www.physio-ergo-ebe.de/>

Impressum – Kontakt - Disclaimer

Herausgeber: Private Finanzplanung Kühn GbR, Stefanie und Markus Kühn
Brückenweg 7, 85567 Grafing bei München, Tel.: 08092/857450, Fax: 08092/857458;

E-Mail: information@private-finanzplanung-kuehn.de;

Ausgabe: September 2016 Redaktionsschluss 08.09.2016, 10.00 Uhr

Verantwortlich für Inhalt und Text: Stefanie und Markus Kühn, CFP; Copyright by Private Finanzplanung Kühn GbR, Grafing; Nachdruck und Veröffentlichung nur nach vorheriger Genehmigung.

Disclaimer

Es wird keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen. Entwicklungen der Vergangenheit sind keine Gewähr für die Zukunft. Sämtliche Einschätzungen geben nur unsere persönliche Meinung wieder und können eine individuelle Beratung nicht ersetzen. Der Finanzcoach gibt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlungen.